

Tätigkeitsbericht 2015

Die Stiftung Lauenstein wurde durch Stiftungsgeschäft vom 16.11.1993 von Frau Lieselotte Schnell gegründet. Sitz der Stiftung ist seit 19.04.2007 Echzell-Bingenheim.

Zweck der Stiftung ist die Förderung und Unterstützung der heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Arbeit auf anthroposophischer Grundlage im In- und Ausland. Dies wird insbesondere verwirklicht durch:

- die finanzielle Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung, Betreuung und Begleitung behinderter Menschen,
- die Förderung der Ausbildung und Fortbildung der dazu erforderlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- die Förderung wissenschaftlicher Forschung im Sinne der Satzung,
- die Förderung von Öffentlichkeitsarbeit im Sinne der Satzung,
- die Durchführung stiftungseigener Projekte.

Im Februar 2007 wurde zwischen der Stiftung Lauenstein, und den heute unter den Namen Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V. und Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V. firmierenden Verbänden ein Kooperationsvertrag mit dem Ziel geschlossen, die Stiftung Lauenstein zu einem zentralen Punkt innerhalb der anthroposophischen heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Bewegung auszubauen.

Mitglieder der Gremien der Stiftung sind vorwiegend Menschen aus den beiden Verbänden, die ihre Mitarbeit ehrenamtlich zur Verfügung stellen.

Historie der Förderungen seit der Gründung

Seit der Gründung der Stiftung wurden bis einschließlich 2015 schon über **2.300.000 €** an Antrag stellende Einrichtungen und Dienste ausgeschüttet. Schwerpunkte in den ersten Jahren bis 2004 waren Zuwendungen an Initiativen und Lebensorte in Gründungssituationen.

Ab dem Jahr 2001 verlagerte sich die Förderung mehr und mehr auf den Bereich der Aus- und Fortbildung von MitarbeiterInnen zur Betreuung und Begleitung von Menschen mit Assistenzbedarf. So wird seit dem Jahr 2001 die Internationale Ausbildungstagung durchgehend mit zuletzt jährlich 7.000 € gefördert.

Durch die Finanzierung der mittelpunkt-Schreibwerkstätten wurde seit dem Jahr 2011 ein neuer Schwerpunkt, die Befähigung der Menschen mit Assistenzbedarf, gesetzt. Auch die Druckkosten für die Veröffentlichung der Schreibergebnisse in der Zeitschrift PUNKT und KREIS werden durch die Stiftung finanziert.

Vorstand und Beirat

Dem Vorstand gehören die Herren Manfred Barth, Jochen Berghöfer und Dr. Gerhard Meier an. Der Beirat setzt sich zusammen aus Herrn Gerhard Geis, Herrn Dr. Jens-Peter Heisterkamp, Herrn Karl-Heinz Holzheimer, Herrn Bernd Keicher, Frau Ina Krause-Trapp und Herrn Wolf Tutein. Ehrenvorsitzende auf Lebenszeit ist Frau Liselotte Schnell.

Verwirklichung des Stiftungszweckes durch Zuwendungen und Projekte im Jahr 2015

In Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Zwecke hat die Stiftung Lauenstein im Geschäftsjahr 2015 Projekte mit einer Gesamtsumme von insgesamt **96.000 €** gefördert.

19 Anträge mit 23 Projekten, darunter

- mittelpunkt-Schreibwerkstätten über Anthropoi Selbsthilfe
- In der Begegnung Leben Brüssel über Anthropoi Selbsthilfe
(Durch hohe Sponsoring-Zuschüsse wurde unsere schon gezahlte Förderung nicht benötigt und an uns wieder zurückgezahlt.)
- Internationale Ausbildungstagung in Kassel
- Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft für das Projekt „Handreichung zur Präimplantationsdiagnostik“ über Anthropoi Bundesverband
- Veröffentlichung des Buches „Manche Angst in Zuversicht verwandelt“, Autorinnen: Barbara Oehl-Jaschkowitz, Charlotte Fischer.
- Mitgliedergewinnung Anthropoi Selbsthilfe
- Sommerakademie und andere Bildungsmaßnahmen von Haus Sonne für Menschen mit Assistenzbedarf
- Praxisanleiterkurs des Rudolf Steiner Seminars

wurden unterstützt.

Stiftung Lauenstein-Preis

Mit dem Stiftung Lauenstein Preis werden seit dem Jahr 2013 jährlich vorbildhafte Initiativen und Projekte gewürdigt. In den ersten drei Jahren stand der Bereich Sport und Bewegung für Menschen mit Assistenzbedarf im Vordergrund.

Als erster Preisträger wurde im Jahr 2015 der Sportverein Elfenborn e.V., Kalletal ausgezeichnet. Die BewohnerInnen der Dorfgemeinschaft Elfenborn e.V. haben den Sportverein selbst gegründet und führen ihn selbst mit Assistenz seit dem Jahr 2012. Zudem sind sie dem Behindertensportverband NRW beigetreten und haben das Zertifikat für den Reha-Sport erhalten.

Den zweiten Preis erhielt der Verein LEBENSQUALITÄT e.V. an den Karl-Schubert-Werkstätten, Filderstadt, der das Bewegungsprogramm an die Arbeitsplätze bringt.

Der dritte Preis ging an den Verein zur Förderung des Behindertensports und der Bewegungstherapie innerhalb der Dorfgemeinschaft Brettachhöhe/Weckelweiler e.V. Als weiterer dritter Preisträger wurde die Hermann Jülich Werkgemeinschaft e.V. mit ihren Sport- und Bewegungsangeboten für ältere Menschen mit Behinderung - Bothmer-Gymnastik und Pilates für die Betreuten - am LebensOrt Köthel ausgezeichnet. Den Sonderpreis der Jury erhielt die heilpädagogische Einrichtung Lauterbad e.V. in Kassel. Sie hatte sich mit zwei attraktiven Sportangeboten beworben: „Laufen statt Raufen“, eine Lauf-AG mit jährlicher Teilnahme am Mini-Marathon und mit „Hieb- und Stichfest“ – Fechten lernen für SchülerInnen.



(Foto: Alfred Leuthold)

Die Preisübergabe, Schecks und Pokale, fand am 11.06.2015 im Rahmen der gemeinsamen Jahrestagung von Anthropoi Bundesverband und Anthropoi Selbsthilfe im Saal der Rudolf Steiner Schule in Hamburg statt.

Im Anschluss an die Preisübergabe hatten die Preisträger Gelegenheit, ihr Projekt kurz vorzustellen.



(Foto: Alfred Leuthold)

Für das Jahr 2016 ist der Preis für inklusive Kunst und Kulturprojekte ausgeschrieben.

Echzell, im Mai 2015

Der Vorstand